

kolonizace v pojetí F. Palackého a dnešní stav výzkumu [Mittelalterliche Kolonisation im Verständnis F. Palackýs und der heutige Forschungsstand] (S. 101–112); Stanislaw BYLINA, F. Palacký a české reformní hnutí 14. století [F. Palacký und die böhmische Reformbewegung des 14. Jh.] (S. 113–122); Petr ČORNEJ, Ke genezi Palackého pojetí husitství [Zur Genese von Palackýs Auffassung des Hussitismus] (S. 123–137); Ivan HLAVÁČEK, F. Palacký, pomocné vědy historické, edice a ediční techniky [F. Palacký, historische Hilfswissenschaften, Editionen und die Herausgebertechniken] (S. 165–178); Miloslav POLÍVKA, F. Palacký – studium a vydávání pramenů z německých archivů k dějinám 15. století. Příklad Norimberk [F. Palacký – das Studium und die Editionen von Quellen zur Geschichte des 15. Jh. aus deutschen Archiven. Das Beispiel Nürnberg] (S. 179–187); Eva SEMOTANOVÁ, F. Palacký a historická geografie [F. Palacký und die historische Geographie] (S. 189–188). Den Artikeln sind deutsche Zusammenfassungen beigegeben. Miloslav Polívka

Alain GALONNIER, *Anecdote Holderi ou Ordo Generis Cassiodorum: Éléments pour une étude de l'authenticité Boécienne des Opuscula Sacra*. Préface de Fabio TRONCARELLI (Philosophes Médiévaux 35) Louvain-la-Neuve – Paris 1997, Éditions de l'Institut supérieur de philosophie – Peeters, XIX u. 152 S., Abb., ISBN 90-6831-937-X bzw. 2-87723-339-1, BEF 1.600, ist eine französische Übersetzung des 1877 publizierten sensationellen Fundberichtes Hermann Karl Useners (vgl. NA 3, 425), der die Authentizität eines Teils der boethianischen *Opuscula Sacra* wahrscheinlich machte. In einer lesenswerten Einleitung (S. 1–73) wird Useners Stellung in der Wissenschaftsgeschichte definiert, und es werden andere von ihm behandelte Problemkreise (Marius Victorinus, Cassiodor-Überlieferung, andere Zuschreibungen an Boethius) nach dem heutigen Wissensstand dargestellt. G. S.

Hermann GOLDBRUNNER, Ludwig Bertalot e gli Initia Humanistica Latina. Dallo schedario privato al CD-ROM, QFIAB 79 (1999) S. 332–343, berichtet über die Zusammenhänge von Leben und Werk des als schwierig geltenden Privatgelehrten und umreißt die Bedeutung des von ihm gesammelten *Incipitarius*: „ein typisches Produkt des deutschen Ottocento“ (S. 343), das nach dem Abschluß des Drucks auch auf CD-ROM veröffentlicht werden soll. C. M.

Peter HERDE, Die Äbtissin Cuthsuith, Anton Chroust und der Sturz des bayerischen Kultusministers Robert von Landmann (1901/02), in: Universität Würzburg und Wissenschaft in der Neuzeit (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 53) Würzburg 1998, Schöningh, ISBN 3-87717-057-9, S. 231–272, schildert nach Einblick in die Aktenlage das intrigen- und posssenreiche Spiel des Senats der Universität Würzburg im Zusammenhang einer Beförderung von Anton Chroust (1864–1945) vom außerordentlichen zum ordentlichen Professor für Neuere Geschichte und Historische Hilfswissenschaften, in dessen Verlauf der bayerische Kultusminister von seinen Gegnern in Politik und Wissenschaft gestürzt wurde. Über den Einzelfall hinaus offenbaren sich hier zeitlose akademische und politische Verhaltensmuster. Daneben beschreibt H. ausführlich Chrousts großes mediävistisches Unternehmen, das ihn auch international bekannt machte, die Monumenta